



Die Schildkröte: Dieser Holzschnitt ist Teil der Ausstellung mit Werken von Alfred Hennings, die derzeit im Krumbacher Heimatmuseum zu sehen ist. Fotos (2): diz



Thomas Heitele, Leiter des Heimatmuseums in Krumbach (links), Alfred Hennings (Mitte) und der Laudator Dr. Heinrich Lindenmayr vor dem Noah-Bild, mit dem vor mehr als 50 Jahren alles begann. Foto: Christoph Dizenta

# Als der große Regen kam

Ausstellung Designer Alfred Hennings zeigt im Krumbacher Heimatmuseum Holzschnitte

VON CHRISTOPH DIZENTA

**Krumbach** Beeindruckt waren die mehr als 100 Besucher der Vernissage zur Ausstellung des Krumbacher Künstlers Alfred Hennings vom Holzschnittzyklus zum Thema „Gebete aus der Arche“ im Heimatmuseum Krumbach. Ausdrucksstarke Bilder kombiniert mit Gebeten von Carmen Bernos de Gastold. Die Umsetzung von der Idee bis zur Vollendung war eine langwierige und schwierige Angelegenheit.

Begonnen hatte alles an einem Tag im Jahr 1960, als der Künstler bei der morgendlichen Hausarbeit im Radio die Gebete der Dichterin hörte und sich umgehend davon inspirieren ließ. „Diese Gebete müssen ausdrucksstarke Bilder zugeordnet bekommen“, sagte sich Alfred Hennings.

Doch als freischaffender Künstler kann man sich nicht immer seinen Leidenschaften hingeben, sondern hat für das tägliche Brot zu sorgen. Und so dauerte es beinahe 30 Jahre, bis nach und nach ein Werk entstand, welches nur in einer sehr kleinen Auflage einigen Freunden und Bekannten des Künstlers bekannt wurde. Und dieses Werk wird nun im Krumbacher Heimatmuseum einer breiten Öffentlichkeit zugänglich gemacht.

## Besondere Papierart

Die Laudatio auf die Ausstellung hielt Dr. Heinrich Lindenmayr, der in sehr klaren Worten und mit Beispielen aus der Bibel unterlegt, einzelne Bilder nochmals vom künstlerischen Standpunkt aus analysierte und erläuterte, dass Hennings mit seinem Werk eine hervorragende bildliche Aufarbeitung der von der Autorin gewünschten Innerlichkeit der Tiere gelungen wäre. Dies hätte Hennings nicht nur durch die von ihm angewandte Methode des Holzschnitts bewiesen, sondern auch durch die im Original verwendete besondere Papierart eindrucksvoll

untermauert. Der Künstler verwendete ein besonders dickes Papier, welches dem Betrachter den Eindruck immerwährenden Regens vor Augen halte. Auch die Interpretationen der einzelnen Körperhaltungen der Tiere gelangen hervorragend und ließen den Zuhörern die Kombination von Bild und Text deutlich werden.

Schließlich ergriff Alfred Henning das Wort und dankte allen, die zum Gelingen dieser Ausstellung beigetragen hatten. Besonders dem Museumsleiter Thomas Heitele, der bei der Erstellung eines Werkbuches von Alfred Hennings auf die Holzschnitte gestoßen war. Dank gab es für Siegfried Arnold und Gabriele Fischer, welche den Abend musikalisch hervorragend umrahmt hatten und Hennings mit ihren Vorträgen an seine „Sturm- und Drangzeit“ in den schwierigen 1930er-Jahren erinnerten.

Die Ausstellung mit Werken von Alfred Hennings kann noch bis zum Sonntag, 26. September, bewundert werden. Das Mittelschwäbische Heimatmuseum ist am Samstag und Sonntag, jeweils von 14 bis 17 Uhr geöffnet.

## Literaturherbst

- **21. September:** Offizielle Eröffnung Kulturherbst 2010 mit Hera Lind in der Raiffeisenbank um 19.30 Uhr.
- **23. September:** Gertrud Roth-Bojadzhiev mit osteuropäischer Literatur im Heimatmuseum ab 19.30 Uhr.
- **24. September:** Akademietheater Ulm ab 20 Uhr im Heimatmuseum.
- **26. September:** Akademietheater Ulm Kindertheater ab 15 Uhr im Heimatmuseum.
- **28. September:** Sai Choletti – Lesung ab 19.30 Uhr im Heimatmuseum. (diz)